

[neubühlinfo juli 2021 [3

1



Der erste Arbeitstag des neuen Geschäftsführers

Liebe Neubühlerinnen, liebe Neubühler

Meine Kindheitserinnerungen ans Neubühl sind eng verbunden mit den Ausflügen in den Schrebergarten meines Göttis beim Wasserwerk Moos. Auf die dortigen Besuche bei ihm freute ich mich jeweils lange vorher. Es gab immer etwas Feines zu trinken aus dem „Kühlschrank“ - einem Erdloch unter der kleinen Hütte - und an heißen Sommertagen konnten wir uns im Springbrunnen beim Wasserwerk austoben und abkühlen.

Heute ist auch so ein heißer Sommertag. Die Badehosen habe ich nicht eingepackt, aber freudig aufgeregt bin ich ebenfalls. Es ist mein erster Arbeitstag als Geschäftsführer in der Genossenschaft Neubühl.

Frühmorgens fahre ich vom Friesenberg über die Allmend mit meinem Velo Richtung Wollishofen. Ein Weg, der mir aus meiner Jugend sehr gut in Erinnerung ist. Während meiner Lehre zum Zimmermann fuhr ich ihn täglich. Damals ebenfalls frühmorgens, aber in umgekehrter Richtung. Aus der Gründersiedlung der Baugenossenschaft Heimelig zum Werkhof des Baugeschäftes Hatt Haller in der Binz. Seither ist einige Zeit vergangen und vieles hat sich verändert. Ich habe mich zum Holzbautechniker weitergebildet, Architektur studiert und bin aktuell in der Ausbildung zum Immobilienentreuhänder. Aber auch die Orte haben sich verändert. Wo früher eine Zimmerei war, steht heute eine Wohnüberbauung und rund um die Baugenossenschaft Heimelig stehen Bauprofile.

Langsam nähere ich mich mit meinem Velo dem Neubühl. Die Werkbundsiedlung war sowohl im Studium als auch in meiner Arbeit bei «Loeliger Strub Architektur» immer wieder Vorbild und Referenz. Im Gegensatz zu vielen andern Orten hat sich das Neubühl zum Glück äusserlich nur wenig verändert. Die Genossenschaft und die Umgebung, in der die Siedlung liegt, haben sich jedoch sehr wohl verändert. Zusammen mit Ihnen diesen einzigartigen Ort zu pflegen und die gut aufgestellte Genossenschaft weiterzuentwickeln, ist eine wundervolle Aufgabe, auf die ich mir sehr freue.

[Michael Nötzli [Abb. 1

T>RAUM<LAND im Schürli

Arbeiten im T>RAUM<LAND und dabei den Musikklangen der Nachbarn zuhören? Wunderbar! Hast du das auch schon ausprobiert? Oder den Arbeitsplatz ins T>RAUM<LAND wechseln, bevor dir die Decke auf den Kopf fällt? Befreiendes Wohnen!

Warum nicht spontan die Jass- oder Spielrunde ins Schürli verlegen? Oder wenn der Partner wieder mal nervt, lies doch deine Zeitung auf dem gemütlichen Schürli-Sofa oder auf dem Vorplatz.

In der Hol- und Bring-Bibliothek (es hat auch Hörbücher) kann man in Ruhe stöbern und nach Lust und Laune Bücher ausleihen und wieder zurückbringen – oder auch nicht, wenn sie einem gefallen haben oder man sie weiterschicken will. So unkompliziert ist das!

Neu: Im T>RAUM<LAND können Bilder, die irgendwo ein unbeachtetes Leben fristen, als Leihgabe aufgehängt werden. Einfach hinstellen (Name und Telefonnummer auf der Rückseite notieren).

Die Kaffeebar vom Beckimarkt wurde am Samstag, 12. Juni vors Schürli verlegt. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher verweilten länger als nur für einen Espresso; das lag an den wunderbaren Geigenklängen von Matthias Lincke. Einige erkundeten das T>RAUM<LAND, es fielen

2



3



Worte wie «coole Sache», «endlich mal was Neues», «da chumi wider», «das Angebot war mir gar nicht bewusst», «tolle Bücherei», «dranbleiben», «...danke, hier konnte ich konzentriert an meiner Maturarbeit schreiben». Jemand schlug eine Hol- und Bring-Ecke für Zeitschriften vor – das haben wir gleich umgesetzt!

Übrigens sind wir weiterhin auf der Suche nach nicht gebrauchten Gartenmöbeln.

[Betriebsgruppe T>RAUM<LAND [Abb. 2, 3

Kulturelle Veranstaltungen

Die aktuelle Situation lässt unter bestimmten Voraussetzungen wieder Veranstaltungen zu. Dazu haben wir unser Schutzkonzept angepasst, das auf der Homepage und auf der Geschäftsstelle einzusehen ist. Wir freuen uns, dass wieder Anlässe stattfinden dürfen und hoffen, dass wir dann auch das Sommerfest am letzten Wochenende im August durchführen können.

[Irina Künzle

4



Nachruf Sylvia Nyfeler

Das Herz von Sylvia Nyfeler ist stillgestanden. Mit Sylvia haben wir nicht einfach eine Neubühlerin verloren, sondern Sylvia, die mit Leib und Seele unserer Siedlung zugetan war und die man gerne hatte. Sylvia zog 1950 mit ihrem Ehemann in das 3-Zimmerhaus an der Westbühlstasse 57. Mit der Geburt ihrer drei Töchter folgte jeweils der Umzug in ein grösseres Objekt.

1973 begann Sylvia mit ihrer stundenweisen Tätigkeit fürs Neubühl, die bis zu ihrem 90. Geburtstag andauerte. Zugute kam ihr, dass sie in Neuchâtel ein Handelsdiplom erworben hatte. Dem damaligen Verwalter, Walter Lenz, stand sie die ganze Zeit zuverlässig für verschiedene Aufgaben zur Seite. Bekannt ist Sylvia allen im Neubühl als sportlich und elegant gekleidete, interne Postbotin. Sie war bei jedem Wetter in den Gässchen unterwegs. Ihr Engagement für die Genossenschaft war einmalig.

Sylvia erhöhte auch noch ihr Arbeitspensum. Zehn Jahre arbeitete sie zusätzlich zum Neubühl nachmittags in einer Firma auf ihrem erlernten Beruf. Auch nach ihrem 80. Geburtstag war sie fast zehn Jahre lang mit dem neuen Team, Bruno Suhner und Corinne Nikjou, immer stundenweise am Morgen im Neubühl tätig. Bis ins hohe Alter war Sylvia mit guter Gesundheit gesegnet. Vor drei Jahren machten sich altersbedingte Krankheiten bemerkbar. Die letzten Monate verbrachte sie in ihrem vertrauten Häuschen und in der nächsten Umgebung. Sie machte noch bis in die letzten Tage kleine Spaziergänge zur «Becki» und «Chalchi» und freute sich immer wieder über Begegnungen mit Neubühlerinnen und Neubühlern.

[Walter Lenz [Abb. 3

Redaktion: Rahel Locher

Gestaltungskonzept: Mihaly Varga

Fotos: Elin Nötzli (Abb.1), Peter Bachmann (Abb. 2, 3)

Rahel Locher (Abb.4)

[agenda

Jeden Samstag Becki Markt (vgl. oben)

26. August Generalversammlung

27./28. August Sommerfest Neubühl